



Klausurtagung vom Lebenshilfe-Rat in Jena

Am Dienstag, dem 13.06. sowie am Mittwoch, dem 14.06.2023 trafen sich die Mitglieder vom Lebenshilfe-Rat Thüringen zu ihrer diesjährigen Klausurtagung; diesmal im Akademie-Hotel in Jena. Nachdem alle angekommen waren, gab es erstmal eine Begrüßungsrunde, da auch die Mitarbeiterin Frau Walzer von der Lebenshilfe Thüringen dabei war, die viele noch nicht kannten. Nach dieser Vorstellungsrunde gab es die Protokollkontrolle von der Sitzung am 24.03.2023 in Schmalkalden und wir vereinbarten, dass wir am Donnerstag, dem 31.08.2023 eine Führung durch das ehemalige Stasigefängnis in der Andreasstraße in Erfurt mitmachen werden. Die Führung wird von Menschen mit und ohne Behinderungen durchgeführt. Constanze Borchert aus unserem Lebenshilfe-Rat ist eine von ihnen. Zudem wurde erwähnt, dass der Parlamentarische Brunch, früher Parlamentarisches Frühstück, dieses Jahr in einer anderen Form stattfindet. Bisher fand die Veranstaltung im Thüringer Landtag statt. Der Landesverband überlegt sich nun eine Alternativlösung.

Anschließend stellte Frau Walzer ein neues Projekt vor, das der Landesverband der Lebenshilfe Thüringen gerade plant. In dem neuen Projekt sollen Menschen mit Behinderungen, deren Eltern und Angehörigen und bereits bestehende Selbstvertretungsgruppen angesprochen werden. Alle die beim Gespräch mit der Vorstandsvorsitzenden der Lebenshilfe Thüringen Frau Tillmann im Mai in Weimar mit dabei waren, erzählten etwas darüber. Z. B. ging es da um die Nationalen Winterspiele 2024 in Thüringen, die vom 29.01. bis 02.02.2024 in Oberhof, Erfurt und Weimar stattfinden. Der Lebenshilfe-Rat möchte dorthin fahren. Bis zu den Winterspielen wird es eine Aktion geben: alle Interessierten dürfen blaue Schals oder Mützen stricken und diese dann mit zur Veranstaltung bringen.

Constanze Borchert hat berichtet was es im Landes-Behinderten-Beirat Neues gibt. Ab sofort sollen die Einladungen und das Protokolle der Sitzungen in Leichter Sprache sein. Constanze Borchert und die Landes-Arbeits-Gemeinschaft der Werkstatträte hatten das schon lange gefordert. Außerdem gibt es in Zukunft immer alle 2 Jahre einen Inklusionstag und das immer in Jahren mit einer geraden Zahl am Ende. Als letztes Thema vor der Mittagspause ging es um die Erfurter Erklärung. Diese wurde im November letzten Jahres von den Behinderten-Beauftragten der Bundes-Länder besprochen und aufgeschrieben. Sie haben darin aufgeschrieben was es braucht, um den Arbeitsmarkt bis zum Jahr 2030 inklusiv zu gestalten. Um uns dazu eine Meinung zu bilden, haben wir uns in Kleingruppen zusammengesetzt und die Vor- und Nachteile vom Außenarbeitsplatz und dem 1. Arbeitsmarkt erarbeitet. Wir haben auch über die Werkstätten und deren Aufgabe gesprochen. Wir haben unsere Ergebnisse vorgestellt und auf Flipcharts geschrieben. Die Assistentin vom Lebenshilfe-Rat schreibt unsere Meinung in einen Brief und schickt ihn an den Landes-Behinderten-Beauftragten von Thüringen – Herrn Leibiger.

Nach all diesen Themen machten wir erstmal eine Mittagspause und stärkten uns mit gutem Essen und hatten dann noch eine Sportübung durchgeführt. Nach der Mittagspause sprachen wir kurz über den Masterplan der Bundesvereinigung. Darin steht wie Selbstvertreter gut teilhaben können.

Als dann um 15 Uhr Feierabend war, verabschiedeten wir uns von den Mitgliedern die nicht mit in diesem Hotel übernachtet hatten. Allen anderen wurden die Zimmer gezeigt, in die sie dann gehen durften. Im Anschluss sind einige mit der Straßenbahn in die Jenaer Innenstadt gefahren. Man hatte die Möglichkeit gehabt Eis zu essen und auch in die Goethegalerie zu gehen. Dort war eine Ausstellung über die Fußballmannschaft von CZ Jena sowie deren Stadion, dem Ernst-Abbe-Sportfeld aus früheren Zeiten sowie der heutigen Zeit, zu sehen. Nachdem wir wieder zurück im Hotel waren, wartete ein leckeres Abendessen auf uns. Man hatte hinterher noch die Möglichkeit gehabt zum Unterhalten und zum Spielen, wie z. B. Jenga, bevor es dann zu Bett ging.

Bevor es am Mittwoch weiterging, wartete erstmal ein leckeres Frühstück auf uns. Nach dem Start in die Gespräche machten wir uns erstmal darüber Gedanken was wir unseren Gästen, nämlich den Selbstvertretern vom SBW Jena, mitteilen. Zuerst gab es nochmal eine Vorstellungsrunde und dann zeigten wir unser Video, redeten über die Aufgaben des Lebenshilfe-Rates, erzählten was wir alles schon geschafft haben, erklärten wie oft wir uns treffen und wie unsere Treffen ablaufen. Wir sprachen auch über zusätzliche Termine, zum Beispiel die Bildungsfahrt nach Berlin. Zudem erklärten wir ihnen worüber wir einen Tag vorher gesprochen haben – über die Erfurter Erklärung. Wir erwähnten auch, dass der Lebenshilfe-Rat 2019 mit dem Paritätischen Ehrenamtspreis ausgezeichnet wurde und dass es uns wichtig ist Mitspracherecht zu haben. So zum Beispiel bei Gesprächen mit Politikern beim Parlamentarischen Frühstück. Die Selbstvertreter vom SBW Jena erzählten was über den Lebenshilfe-Beirat von Jena, z. B. dass sie sich für Menschen mit Behinderung in Jena stark machen wollen. Dazu wurden Bilder am Computer gezeigt.

Anschließend stärkten wir uns mit dem Mittagessen und machten wieder Sportübungen. Als es dann weiterging, wurde noch darüber berichtet wie es ist wenn man in Gebäuden, die nicht barrierefrei sind, Ausweise beantragen muss und auch eine Online-Beantragung war Thema. Der letzte Punkt war die Auswertung der Vorstandssitzung vom 17.05. in Ilmenau. Danach war diese Klausurtagung auch schon wieder beendet und alle machten sich auf dem Weg nach Hause. Wir freuen uns jetzt schon auf das nächste reguläre Treffen am Mittwoch, dem 22.11.2023 in der Lebenshilfe Gera. (Beitrag von Matthias Landmann, LH Gera)